

Waldwoche

In unserem Kindergarten sind in die pädagogische Konzeption die „Waldwochen“ als wichtiger Bestandteil eingebunden. Im Frühjahr und Herbst jedes Kalenderjahres gehen unsere Kinder mit Ihren ErzieherInnen in den Wald. Die Zielsetzung, die Umsetzung und der Ablauf dieser Waldwochen werden in der nachfolgenden Konzeption ausführlich dargestellt.

Inhalt

1. Vorwort mit Zitat
2. Bedeutung der Waldwoche - Der Wald als Lebens- und Erfahrungsraum
3. Ziele der Waldwoche
4. Durchführung
 - Vorbereitung der Waldwoche
 - Aktion Waldwoche (Tagesablauf...)

1. Vorwort

Keine Hektik, kein Stress, kein Autolärm. Einfach nur Ruhe und viel Grün. Saubere Luft, der Duft feuchter Erde, raschelnde Blätter, das Knarren sich sanft mit dem Wind bewegender Äste und Vogelgezwitscher, das und noch viel mehr ist Wald. Der Wald lädt zu einer einmaligen Entdeckungsreise und Abenteuer ein.

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares: Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum. Man kann ihn auch ohne dies alles aufwachsen lassen, mit Stofftieren, Teppichen, auf asphaltierten Straßen und Höfen. Er überlebt es, doch man soll sich nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nicht lernt.“

Alexander Mitscherlich 1965

Kinder brauchen in ihrer Entwicklung eine Beziehung zur Natur, wie z.B. zu den Tieren, zu den Pflanzen, zur Erde, zum Wasser, zu Steinen, Bäumen und Wiesen.

2. Bedeutung der Waldwoche bzw. Der Wald als Lebens- und Erfahrungsraum

Kinder brauchen Natur und Kinder lieben echte Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Der Wald ist dafür ideal geeignet. Der Wald ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Waldtage ermöglichen Kindern intensive Naturerlebnisse. Diese Zeit bietet viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier werden Dinge bemerkt, die einem vorher nicht mehr bewusst waren, wie z.B. das Rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer. Die Kinder werden im Wald mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen eine Herausforderung dar. Das Kind probiert hier seine Möglichkeiten aus. Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten. Gleichzeitig entwickelt das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten.

Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvollen wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen wird die Phantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Ein Tannenzapfen wird zu einem Zwerg, ein Ast zu einer Angel... Die Kinder werden zum eigenen Handeln herausgefordert.

Mit Neugier und Offenheit sammeln Kinder im Wald eine Fülle sinnlicher Erfahrungen. Beim Tasten, Riechen, Hören und Fühlen sind Sinne angesprochen, die im Lebensalltag wenig bewusst genutzt werden.

Eine Aneignung mit allen Sinnen führt nicht nur zu einem anderen Eindruck von der Lebenswelt, sondern auch zu einer differenzierteren eigenen Körperwahrnehmung.

Sie ertasten mit den Händen die raue Baumrinde, sie lauschen den Vogelstimmen im Wald und hören das Rascheln des Windes in den Ästen der Bäume. Bei Ihrer Schatzsuche entdecken sie mitten im grünen Wald eine leuchtende rote Hagebutte. Beim laufen spüren sie den weichen Waldboden unter ihren Füßen und schnuppern den modrig-feuchten Geruch der Walderde.

Das Sozialverhalten und der Gemeinschaftssinn in der Gruppe können durch den Aufenthalt im Wald positiv beeinflusst werden.

Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Im behutsamen Umgang mit

Pflanzen und Tieren des Waldes lernen Kinder ganz nebenbei die Natur zu schätzen und zu schützen.

3. Ziele der Waldwoche

Es gibt zahlreiche Ziele, die man in einem Waldprojekt verfolgen kann:

- Förderung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Selbstwahrnehmung bzw. Körperwahrnehmung, wie z.B. Schulung der Sinne, der Konzentration
- Förderung der sozialen Kompetenz, wie z.B. Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Gemeinschaftssinn
- Vermittlung von Normen und Werten, wie z.B. Hilfsbereitschaft, Respekt gegenüber allen Lebensformen, rücksichtsvoller Umgang
- Förderung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit
- Förderung der Motorik und Koordination
- Förderung des Spiels
- Förderung der Phantasie und Kreativität
- Wissensvermittlung, wie z.B. Kennenlernen der natürlichen Welt (Umwelterziehung)
- Wecken von Interesse
- Spaß und Freude an der Natur
- Forschen und Experimentieren
- Steigerung der Belastbarkeit
- Stärkung des Immunsystems

4. Durchführung

Vorbereitung

Zur Vorbereitung der Waldwoche ist eine gute Planung notwendig. Termine müssen frühzeitig geplant und im Team sowie bei den Eltern bekannt gegeben werden.

Die Eltern erhalten wichtige und notwendige Informationen durch einen Elternbrief. (siehe Anhang!)

Die Kinder werden schon ein paar Tage vor Beginn im Stuhlkreis auf die Waldwoche eingestimmt, wie z.B. durch Gespräche, Bilderbücher...

Regeln für die Naturbegegnung

Kinder brauchen für den Aufenthalt in der Natur klare Regeln. Diese werden vorher im Kindergarten besprochen und genau erklärt. Kinder merken sich nur die Anweisungen, deren Sinn sie auch verstehen. Für uns ist es wichtig, die Regeln für die Waldwoche gemeinsam aufzustellen:

- Es werden keine lebenden Pflanzen, Äste und Sträucher ausgerissen oder abgerissen. Zum kreativen Gestalten wird nur herumliegendes Holz benutzt.
- Tiere dürfen grundsätzlich nicht gestört, geärgert oder gar gequält werden.
- Außerhalb des Rast- und Spielplatzes sollte man möglichst leise sein, um Tiere nicht zu verschrecken.
- Unbekannte Pflanzen und Beeren können giftig sein, deswegen darf nichts in den Mund gesteckt werden.
- Der Müll wird wieder mit in den Kindergarten genommen und dort entsorgt.
- Niemand entfernt sich ohne Begleitung eines Erwachsenen außer Sichtweite.

Aktion Waldwoche

Tagesablauf

Treffen im Kindergarten

Die Kinder sollen bis 8.45 Uhr im Kindergarten sein, so dass wir spätestens 9.00 Uhr starten können. Zuerst laufen wir aufgrund der befahrenen Strassen in Zweierreihen die Karl-Domdey-Strasse bis zu der Ponykoppel.

Morgenkreis

An unserer ersten Station (bei den Ponys) angekommen, beginnt der Tag mit einer Begrüßungsrunde. Nach einem Lied, wie z.B. „Guten Morgen, alle aufgewacht...“ wird gefragt, wer heute alles da ist, wer fehlt und wie viele da sind. Dann wird besprochen, welchen Weg wir gehen und welches Ziel wir haben. Die Wünsche und Anregungen der Kinder werden mit einbezogen.

Weg

Wir gehen gemeinsam auf Entdeckungsreise und haben viel Spaß zusammen, weil es überall etwas zum Bestaunen, Anschauen und Erforschen gibt. Das Tempo wird von den Kindern bestimmt. Es wird sich am langsamsten Kind orientiert. Man nimmt sich die Zeit und wartet bis auch der Letzte das Ziel erreicht hat.

(Es kann auch passieren, dass ein geplanter Weg spontan geändert wird, sobald die Erzieherinnen merken, dass es für Kinder eine Überforderung darstellt.)

Teilweise wird mit den Kindern ein Wegabschnitt vereinbart, in dem sie allein laufen (betrifft meist die älteren Kinder der Gruppe) und auf Entdeckung gehen können. Eine Erzieherin läuft immer mit vorn, eine ungefähr in der Mitte und eine zum Schluss.

Frühstückszeit

An einem ausgewählten Ort nehmen die Kinder auf ihren Sitzkissen platz und machen es sich bequem. Nach einem Gebet nutzen wir die Frühstückspause, um in Ruhe zu essen. Dann räumen die Kinder ihre Rucksäcke wieder ein.

Freispiel

Im Freispiel geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen nachzugehen. Die Spiele sollen sich nach den Ideen der Kinder entwickeln und die Spielgruppen sich entsprechend zusammen finden.

Die Kinder lassen hierbei Landschaften aus Sand, Steinen und Ästen entstehen. Werken und Gestalten aus Zweigen und Blättern. Es wird balanciert, geklettert, gelaufen, gesprungen, gelacht, gerufen, gesungen, gelauscht, geraten, gezählt, untersucht, geholfen, entdeckt...

Die Erzieherinnen begleiten die kindlichen Spielprozesse ohne einzugreifen. Bei Bedarf werden Anregungen, Unterstützung und Trost gegeben.

Dabei haben die Erzieherinnen Bestimmungsbücher, Becherlupen, Fernglas, Bilderbücher, Seile, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Natürlich finden die Kinder auch Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten.

Aktionszeit

Je nach Vorhaben (altersgerecht) werden manchmal die ganze Gruppe und manchmal nur Kleingruppen zusammengeholt. Hier wird das weitere Vorgehen besprochen. Es gibt ein Thema, dazu viele Ideen. Wie diese umgesetzt werden, entwickelt sich in einem gemeinsamen Prozess. Z.B. Stöcke sammeln, Blätter sammeln, Schnecken oder Regenwürmer beobachten...

Weg

Der Heimweg wird wie der Hinweg gehandhabt. Auf Wald- und Wiesenwegen dürfen die Kinder wieder nach Absprache Wegstrecken allein laufen bis wir im Ort an den Verkehrsstrassen angelangt sind. (Bedingung: Positionen der Erzieherinnen)

Abschlusskreis

Bevor wir den restlichen Weg zum Kindergarten gehen, wird noch einmal ein Kreis gebildet und bei der gemeinsamen Rückschau gefragt: „Wie war der Tag? Was war besonders schön, was gefiel? Was habe ich geschafft?“ ... Ein Spiel oder ein Lied rundet den Tag ab. So ist ein Tag voller Abenteuer zu Ende gegangen.